

ESSENZEN AUS DER ONLINE-PODIUMSDISKUSSION VOM 12. APRIL 2023

„Die Chancen nutzen“: KI/ChatGPT- Reihe 2. Teil: Einschätzungen aus Sicht KRB, SLK, MBA, VSA, UZH, PHZH

Im April 2023 startete der Digital Learning Hub Sek II eine Veranstaltungsreihe zu KI/ChatGPT. Zum Auftakt wurden am 3. April die Entwicklungen aus der Perspektive der Zürcher Hochschulen eingeschätzt und deren Implikationen für die Sek II diskutiert. Im 2. Teil wurde das Augenmerk auf die Schulen der Sek II gelegt, die zugleich Abnehmer der Volksschulen und Zulieferer der Hochschulen bzw. des Arbeitsmarktes sind. Es diskutierten Kurt Eisenbart (KRB), Andreas Niklaus (SLK), Nicole Mosberger (MBA), Markus Zwysig (MBA), Simone Büchi (VSA), Dominik Petko (UZH) sowie Tobias Röhl (PHZH). Moderation: André Dinter.

Generelle Einschätzung

Grundtenor war, dass das Vorhandensein der neuen KI-Werkzeuge mit einer gewissen Nüchternheit und Sachlichkeit angegangen wird/werden soll. Verbote sind kein Thema, sondern die neuen Tools sollen mit intellektueller Neugier, mit Bedacht, produktiv und reflektiert eingesetzt werden. In der Arbeitswelt, in der Hochschullehre und Forschung ist KI mehr und mehr Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Schulen der Sek II müssen die SuS und Lernenden darauf vorbereiten.

Unterrichtskultur

Die Runde war sich einig darüber, die neue Situation mit KI/ChatGPT als Chance zu begreifen und bereits initiierte Änderungen in der Unterrichts- und Aufgabekultur weiter voranzutreiben. Weg von reinem Reproduzieren von Wissen, hin zu mehr produktivem, kreativem, kollaborativem Arbeiten, kritischer Distanz und politischer Bildung. KI/ChatGPT & Co. erfordern ein Umdenken bei der Erstellung von Aufgaben. Hier gilt: Ausprobieren, Austauschen, Zusammenarbeiten. Dies braucht Zeit.

Prüfungskultur

Im Zentrum steht die Frage, welche Prüfungsformate die SuS und Lernenden am besten auf die Tertiärstufe und den Arbeitsmarkt vorbereiten. Formative und handlungskompetenzorientierte Prüfungsformate gewinnen an Gewicht.

Matura- und Vertiefungsarbeiten

Insbesondere bei Matura- und Vertiefungsarbeiten zeichnet sich ab, dass der Prozess und das Kolloquium respektive die mündliche Präsentation stärker zu gewichten sind. Diese Gewichtungen vorzunehmen, liegt im Wirkungsbereich der Schule. Immer wichtiger wird in den Augen der Diskussionsteilnehmenden auch, dafür zu sorgen, dass der eigenaktive Teil, die Kreativität und die Zusammenarbeit stärker gewichtet wird. Diese neue Ausgangslage bedingt eine engere Begleitung der Lehrperson während des Prozesses.

«Gewisse Dinge, die man früher können musste, muss man heute und in Zukunft nicht mehr können» (Markus Zwysig)

«Die politische Bildung ist sehr wichtig» (Andreas Niklaus)

«Ich wünsche mir, dass wir noch vermehrt mit den SuS in den Diskurs gehen» (Nicole Mosberger)

«Die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden wird wichtiger» (Tobias Röhl)

«ChatGPT ist ein heilsamer Schock. Reines Reproduzieren von Wissen werden KI-Tools immer besser können» (Dominik Petko)

«Teamfähigkeit und Sozialkompetenz wird in den Betrieben immer wichtiger» (Kurt Eisenbart)

«ChatGPT ermöglicht neue, kreative Wege» (Simone Büchi)